

Burgdorf, 19.12.2007

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Orsrates Schillerslage** der Stadt Burgdorf am **08.11.2007** im Gasthaus zum 'Grünen Jäger', Sprengelstraße, 31303 Burgdorf,

16.WP/OR Schil/005

Beginn öffentlicher Teil: 19:02 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 21:52 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:51 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 22:34 Uhr

Anwesend: Ortsbürgermeister

Thieleking, Ernst-
August

Ortsratsmitglied / er

Kunkel, Sigrid
Plaß, Barthold
Reupke, Jörg

Beratende / s Mitglied / er

Ethner, Regina
Heldt, Gabriele

Gast / Gäste

Desczyk, Joachim

Verwaltung

Frommelt, Danielle
Herbst, Rainer
Philipps, Lutz
Scholz, André
Trappmann, Hendrik
Wielitzka, Eike
Wolter, Christa

T A G E S O R D N U N G

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 30.08.2007
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Abschlussbericht zur Dorferneuerung Schillerslage
- Vortrag durch Herrn Desczyk .
7. Kommunales Einzelhandelskonzept, Entwurf
Bezugsvorlage 2007 0107 (Auftragsvergabe)
Vorlage: 2007 0215
8. Nahverkehrsplan 2008, Stellungnahme zum Entwurf
Vorlage: 2007 0225
9. Entwurf Haushaltsplan 2008
Vorlage: 2007 0244
10. Entwurf der Finanzplanung 2007 - 2011 und des Investitionsprogrammes
Vorlage: 2007 0245
11. Geschwindigkeitsbegrenzung der Landesstraße von Großburgwedel in Richtung
Burgdorf sowie Ampelschaltung Zollstraße
-Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 23.10.2007-
Vorlage: 2007 0251
12. Ausbauprogramm Ortsdurchfahrt Schillerslage
Vorlage: 2007 0260
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister Thieleking begrüßte die Mitglieder der Verwaltung, Herrn Desczyk als Gast zum Thema Dorferneuerung, den Ortsrat und die weiteren Anwesenden.

Danach eröffnete er die Einwohnerfragestunde (Anlage 1).

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ortsbürgermeister Thieleking eröffnete die Sitzung und teilte mit, dass Herr Dunker entschuldigt fehle.

Bei ordnungsgemäßer Ladung stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde **einstimmig** genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 30.08.2007

Die Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 30.08.2007 wurde **einstimmig** genehmigt.

3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Frau Kunkel stellte die Anfrage zur Installierung einer Rechts-vor-Links-Regelung in der Ortsdurchfahrt Schillerslage (Sprengelstraße) und die Verlegung der Haltestelle Sprengelstraße/Ecke Ambossweg an die Zollstraße/Ecke Ambossweg vor (Anlage 2).

Herr Herbst verlas die Antwort der Straßenverkehrsabteilung (Anlage 3). Im Haushalt müssten für die Verlegung der Haltestelle 6.000,00 € veranschlagt werden.

Ortsbürgermeister Thieleking berichtete, dass sich im genannten Bereich der Zollstraße bereits ein Wartehäuschen befinde. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße könnte zu geringen Kosten ein Haltepunkt in Form eines Schildes aufgestellt werden.

Herr Herbst entgegnete, dass - wenn der Haltepunkt verlegt werden soll - gleich ein richtiger mit ausreichender Beleuchtung erstellt werden sollte.

Herr Plaß bat darum, die genannten 6.000,00 € im Haushalt zu veranschlagen.

Frau Heldt merkte an, dass es sich bei der Linie 916 lediglich um einen Schulbus handle, der die Kinder in dieser Richtung nur von der Schule zurückbringe. Eine Beleuchtung sei daher nicht notwendig.

Herr Herbst sagte, dass ein Haltepunkt ohne Beleuchtung lediglich 3.350,00 € kosten würde.

4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass am 19.06.2007 das Entwicklungskonzept für die Teilnahme am Wettbewerb ‚Leader-Region Aller-Fuhse-Aue‘ abgegeben wurde. Es gehe bei diesem Förderprojekt um überörtliche Projekte im ländlichen Bereich. Anfang Dezember werde man Nachricht darüber erhalten, ob die Aller-Fuhse-Aue-Region aufgenommen worden ist.

Am 10.10.2007 habe die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ in Cloppenburg stattgefunden. Schillerslage habe sich dabei im oberen Bereich der zweiten Siegergruppe befunden. Die für 2007 veranschlagten Verfügungsmittel des Orsrates sollten für die Fahrt und die Verpflegungskosten für die acht Personen genutzt werden, die zu der

Veranstaltung entsandt wurden. Schillerslage habe einen Scheck über 1.500,00 € als Preis für die Platzierung erhalten.

Ortsbürgermeister Thieleking wies weiter auf den am 18.11.2007 stattfindenden Volkstrauertag mit Adventsgottesdienst und Kranzniederlegung, das Skat- und Uno-Turnier am 23.11.2007 um 19.00 Uhr sowie einen Dia-Vortrag über eine Islandreise am 29.11.2007 um 20.00 Uhr im Schützenheim hin. Für den 27.11.2007 seien alle Vereine zur Planung der Termine 2008 eingeladen, damit diese beim Neujahrsempfang bekannt gegeben werden können.

Weiter habe er einen Antrag des Ortsrates Engensen bezüglich des Ausbaus des Burgwedeler Radwegenetzes parallel zur K 119 in Richtung Schillerslage erhalten. Seiner Ansicht nach hat dieser Antrag Aussicht auf Erfolg. Fraglich sei hierzu, ob Burgdorf diesem Vorhaben auf 250 - 300 m mit einem Sandweg entgegen kommen könne.

Die in der Mehrzweckhalle stattfindenden Geflügel- oder Kaninchenausstellungen sollten in Zukunft überdacht werden. Auch nach der Reinigung der Halle seien hier bei Sportveranstaltungen Metallteile gefunden worden.

Ortsbürgermeister Thieleking berichtete weiter, dass es in Schillerslage Brauch sei, dass die Jagdgenossenschaft und der Förderverein der Ortsfeuerwehr Schillerslage für den Volkstrauertag spenden. Hierauf hoffe er auch in diesem Jahr.

Herr Plaß bedankte sich für die Einrichtung der Querung der Straße ‚Wolfskühlen‘. Im Namen der Reitgemeinschaft bedankte er sich für die Aufnahme des Zuschusses für den Reitplatz in den Haushaltsplanentwurf 2008.

Ortsbürgermeister Thieleking stellte weiterhin die Terminvorschläge für den Ortsrat Schillerslage 2008 vor.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Wielitzka teilte mit, dass die Hauptsatzung der Stadt Burgdorf im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover bekannt gegeben wurde und die Hauptsatzung damit seit dem 02. November 2007 in Kraft getreten sei.

Herr Herbst sagte zu dem von **Ortsbürgermeister Thieleking** angesprochenen Thema Reitwegenetzerweiterung, dass die Schaffung eines solchen Weges die Stadt zwischen 20.000,00 und 30.000,00 € kosten würde. Da aber auch die Region Hannover hierfür noch keine Mittel veranschlagt habe, würde es auch keinen Sinn machen, das Geld im Burgdorfer Haushaltsplanentwurf zu veranschlagen.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte hierzu, dass dieses eventuell ein Projekt für die Leader-Region Aller-Fuhse-Aue darstellen könne.

**6. Abschlussbericht zur Dorferneuerung Schillerslage
- Vortrag durch Herrn Desczyk .**

Herrn Desczyk stellte den Schlussbericht zur Dorferneuerung vor. Er verdeutlichte den zeitlichen Ablauf, ging auf die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis ein und gab an, dass sich die insgesamt aufgewendeten Mittel auf 1,8 Mio. Euro belaufen würden. Diese setzten sich aus Zuschüssen, privaten Mitteln sowie Mitteln der Stadt Burgdorf zusammen. Eine weitere Dorferneuerung halte auch er für unwahrscheinlich, da die Förderungsmittel in diesem Bereich zurückgefahren werden.

Ortsbürgermeister Thieleking bedankte sich für den Vortrag. Schillerslage könne sich glücklich über den Verlauf der Dorferneuerung schätzen. Ebenso dankte er Rat und Verwaltung dafür, dass diese Chance genutzt werden konnte. Ohne diese Dorferneuerung wäre Schillerslage 2004 wohl nicht Sieger im Wettbewerb ‚Unser Dorf soll schöner werden‘ geworden.

**7. Kommunales Einzelhandelskonzept, Entwurf
Bezugsvorlage 2007 0107 (Auftragsvergabe)
Vorlage: 2007 0215**

Herr Trappmann erläuterte die Entstehungsgeschichte des Einzelhandelskonzeptes seit Anfang des Jahres. Ziel sei die Schaffung eines Instruments zur Steuerung des Einzelhandels. Mithilfe des Einzelhandelskonzeptes solle das Innenstadtzentrum gestärkt und die Nahversorgung der Bevölkerung gesichert werden. Ohne dieses Instrumentarium habe die Stadt kaum Einfluss auf die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben. Das Einzelhandelskonzept sei jedoch kein Entwicklungskonzept, mit dem konkrete Projekte vorbereitet oder umgesetzt würden.

In Schillerslage sei es wenig realistisch, dass sich in absehbarer Zeit Lebensmittelmärkte ansiedelten, da die Nachfrage zu gering sei. Die Versorgung sei jedoch im Wesentlichen durch die Versorgungseinrichtungen des Burgdorf-Carrés an der Weserstraße sichergestellt. Eventuell könnten zukünftig auch mobile Versorgungsangebote die Grundversorgung ergänzen.

Nach der Anhörung der Ortsräte werde das überarbeitete Einzelhandelskonzept noch einmal den Fachausschüssen und dem Verwaltungsausschuss vorgelegt. Der Beschluss des Konzeptes werde voraussichtlich am 13.12.2007 durch den Rat der Stadt Burgdorf erfolgen.

Ortsbürgermeister Thieleking berichtete, dass zurzeit bereits teilweise eine mobile Versorgung durch einen Schlachter stattfinde. Diese werde von den Anwohnern auch gut angenommen. Ebenso würde das neue Burgdorf Carré die Versorgung sichertellen. Allerdings würde die bald entstehende Brücke über die B 188 n aufgrund ihrer Steigung für ältere Personen mit dem Fahrrad nur schwer zu bewältigen sein. Die Nahversorgung in Schillerslage sehe er aber als ausreichend an.

**8. Nahverkehrsplan 2008, Stellungnahme zum Entwurf
Vorlage: 2007 0225**

Herr Herbst erklärte, dass in Schillerslage die Mindestbedienungsstandards des Öffentlichen Personennahverkehrs nicht komplett erreicht werden. Es werde versucht, durch dieses Konzept diese Mängel abzustellen. Geschehen könnte dies durch Veränderungen von Busverbindungen.

Ortsbürgermeister Thieleking fragte nach, ob dies bedeuten würde, dass mehr Busse eingesetzt würden.

Herr Herbst antwortete, dass die Region Hannover selbst erkannt habe, dass es in Schillerslage Defizite bei der Busanbindung gebe. Allerdings könne aufgrund des demografischen Wandels nicht ausgeschlossen werden, dass sogar teilweise weniger Busse eingesetzt würden.

Weiter berichtete er, dass die Ortsräte Ramlingen-Ehlershausen und Otze beschlossen hätten, dass die Kapazitätenerweiterungen der Park+Ride-Flächen für Ehlershausen und Otze im Zusammenhang zu sehen seien und die Maßnahmen gleichzeitig geplant und umgesetzt werden sollten. Er fragte nach, ob dieser Beschluss vom Ortsrat Schillerslage mitgetragen werden könne.

Herr Plaß merkte an, dass auf Seite 6 des Entwurfs des Nahverkehrsplanes aufgeführt sei, dass die Mängel in den Mindestbedienungsstandards bis 2013 behoben werden sollen. Er fragte nach, weshalb dieses Verfahren nicht schneller durchgeführt werden könne. Ein Beschluss der Region Hannover über den Nahverkehrsplan sei erst für Mai 2009 geplant. Im Hinblick auf den Neuzuzug jüngerer Menschen nach Schillerslage, müsse darauf geachtet werden, diese Bedienungsmängel schneller abzustellen.

Frau Ethner bemängelte, dass auf Seite 6 genauere Änderungen für die Weststadt sowie den Ortsteil Hülptingsen aufgeführt worden seien, jedoch nicht für Schillerslage. An Wochenenden fehle ein nächtlicher Busanschluss zum Burgdorfer Bahnhof, so dass besonderes Jugendliche Schillerslage nicht mehr über den ÖPNV erreichen können. Dieses Probleme müsse schneller als bis 2013 behoben werden.

Herr Herbst stellte klar, dass Burgdorf zurzeit nur Stellung zum Entwurf des Nahverkehrsplanes nehmen könne. Die Entscheidung darüber liege bei der Region Hannover. Schneller werde der Nahverkehrsplan wohl nicht umgesetzt werden können. Er wies weiter auf ökonomische Zwänge wie Personal für die Busse und Linienfahrpläne etc. hin. Die Forderung könne aber in jedem Fall gestellt werden.

Herr Plaß erklärte, dass er das Verfahren dennoch für bedenklich halte. Es müsse bereits jetzt darauf gedrängt werden, diese Mängel abzustellen, damit Schillerslage nicht ‚abgehängt‘ werde.

Ortsbürgermeister Thieleking verdeutlichte, dass er ebenfalls für eine stärkere Frequentierung Schillerslages mit Bussen an Wochenenden sei. Allerdings sei es auch verständlich, dass keine Busse eingesetzt werden können, wenn diese nicht entsprechend ausgelastet seien.

Beschluss:

Der Ortsrat Schillerslage sprach sich einstimmig für die unter 4. formulierte Beschlussempfehlung aus, allerdings unter Berücksichtigung der in den Ortsräten Ramlingen-Ehlershausen und Otze gemachten und der eigenen Vorschläge.

9. Entwurf Haushaltsplan 2008 Vorlage: 2007 0244

Herr Philipps ging zunächst auf die wesentlichen Eckdaten des vorliegenden Etatentwurfs 2008 ein und hob dabei u. a. hervor, dass keine Erhöhung der Real- und der Hunde- sowie der Vergnügungssteuer vorgesehen seien. Im Weiteren führte er aus, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer im lfd. Etat mit 5,45 Mio. € veranschlagt seien. Nach einer Prognosenrechnung müsse die Einnahmeerwartung im nächsten Jahr allerdings auf 4,78 Mio. Euro zurückgenommen werden. Nicht abschätzbar sei, ob bzw. in welchem Umfang sich die bevorstehende Unternehmenssteuerreform auswirken werde.

Der Anteil der Einkommenssteuer werde vermutlich 1,14 Mio. Euro über dem Ansatz von 2007 liegen. Weiterer großer Posten sei die Grundsteuer B mit einem Ansatz von 4,15 Mio. Euro. Schlüsselzuweisungen seien mit 5,21 Mio. Euro im Verwaltungs- und 730.000,00 € im Vermögenshaushalt veranschlagt worden. Personalkosten seien mit insgesamt 13,98 Mio. Euro berücksichtigt, was eine Steigerung von 1,6 % bedeute. Die Kitas und Krippen werden voraussichtlich Kosten von rd. 4,1 Mio. Euro verursachen. 1,66 Mio. Euro werden dabei durch Einnahmen abgedeckt, 2,4 Mio. Euro müssen aus allgemeinen Mitteln des Verwaltungshaushalts gedeckt werden. Dies sei im Vergleich zu 2004, wo rd. 2,01 Mio. Euro aufgebracht werden mussten, ein erheblicher Anstieg des Zuschussbedarfs und verdeutliche die Anstrengungen Burgdorfs im Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Aus dem Verwaltungshaushalt müssen für Zinszahlungen und Tilgungen 1,157 Mio. Euro aufgebracht werden. Der Vermögenshaushalt habe ein Gesamtvolumen von 14,58 Mio. Euro abzgl. der Darlehensumschuldungen verbleibe noch eine Gesamtsumme von 10,6 Mio. Euro, was 85,7 % mehr als in diesem Jahr seien. Es seien aber auch viele Baumaßnahmen wie der Bau des Kindergartens Nord-West und der Rückbau der Sprengelstraße geplant. Weiter seien für den Ankauf unbebauter Grundstücke 4,87 Mio. Euro eingeplant. Zur Finanzierung müssen Kredite in Höhe von rd. 5,09 Mio. Euro in Anspruch genommen werden, was zu einer Nettoneuverschuldung von 4,6 Mio. Euro führen werde. Ende 2008 werde der Schuldenstand bei 18,115 Mio. Euro liegen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 604,00 € entspricht. Es sei jedoch davon auszugehen, dass der Jahresabschluss 2007 entscheidend positiver als nach dem Plan zu erwarten ausfallen und es dadurch voraussichtlich möglich sein werde, die tatsächliche Darlehensaufnahme und damit letztlich auch die Nettoneuverschuldung geringer zu halten.

Für Schillerslage ergebe sich Folgendes:

Die Mittel für den Ortsrat sollen von 100,00 auf 200,00 € erhöht werden. Für die Mehrzweckhalle werden 1.000,00 € für Schmutzfangmatten sowie 500,00 € für Inventar- und Gerätebeschaffung eingestellt. Für eine Überdachung des Eingangsbereichs der Kita Schillerslage 2.500,00 €

werden veranschlagt. Als Zuschuss für das Dressurviereck der Reitgemeinschaft werden 3.100,00 € veranschlagt, für Ringe und andere Turngeräte in der Mehrweckhalle 3.800,00 €, für Hausmeistergeräte (Laubbläser) 500,00 € und für den Straßenrückbau der Sprengelstraße 170.000,00 €. Er wies darauf hin, dass es sich bei diesen Zahlen um einen Entwurf handle und dieser vom Rat beschlossen werden müsse. Das Investitionsprogramm für den Planungszeitraum von 2009 - 2011 betreffe in Schillerslage den Bereich Gemeindestraßen und Abwasserbeseitigung jeweils für das geplante Baugebiet Flachsfeld II.

Ortsbürgermeister Thieleking erkundigte sich, ob die nicht ausgeschöpften Haushaltsmittel für die Kapelle in den Haushalt 2008 übertragen werden können.

Herr Philipps antwortete, dass die Mittel in voller Höhe von 2.500,00 € ins nächste Jahr übertragen werden.

Herr Plaß bedankte sich für die Erläuterungen von Herrn Philipps.

Die Ortsratsmittel seien zwar aufgestockt worden, jedoch noch nicht auf dem Niveau von 500,00 € der anderen beiden Ortsräte.

Die Schaffung einer Überdachung für den Eingangsbereich der Kita Schillerslage halte er für wichtig. Weiter fragte er nach, weshalb für den Ankauf der unbebauten Grundstücke Flachsfeld nicht explizit Haushaltsmittel aufgeführt wurden. Er erkundigte sich hier nach dem aktuellen Stand.

Herr Philipps antwortete, dass die Mittel für den Ankauf von Grundstücken aus naheliegenden Gründen generell insgesamt veranschlagt werden. Für den Grunderwerb im Flachsfeld seien Haushaltsmittel vorhanden. Er verwies hier auf den vertraulichen Teil der Sitzung.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte zum Thema Neuverschuldung, dass diese zur Entwicklung des Gewerbegebietes Nordwest erforderlich und insoweit vertretbar sei. Vor Investitionen dieser Art sollte nicht zurückgeschreckt werden. Er wies weiter darauf hin, dass dem Ortsrat Schillerslage 300,00 € Verfügungsmittel zugesagt worden seien.

Herr Philipps antwortete, dass der Ansatz über die Änderungsliste auf 300,00 € erhöht werde.

**10. Entwurf der Finanzplanung 2007 - 2011 und des Investitionsprogrammes
Vorlage: 2007 0245**

- Behandlung unter Tagesordnungspunkt 9 -

**11. Geschwindigkeitsbegrenzung der Landesstraße von Großburgwedel in Richtung Burgdorf sowie Ampelschaltung Zollstraße
-Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 23.10.2007-
Vorlage: 2007 0251**

Frau Kunkel verlas den Antrag der WGS-Fraktion.

Ortsbürgermeister Thieleking erläuterte zu Punkt 1, dass die Herabsetzung der Geschwindigkeit in diesem Bereich das Unfallrisiko senken würde. Weiter sei es ein Anliegen der Anwohner im Schillerslager Eingangsbereich, da durch diese Geschwindigkeitsbegrenzung die Fahrt- und Bremsgeräusche gemindert würden.

Zu Punkt 2 sagte er, dass die Ampelschaltung unzuverlässig funktioniere. Auch wenn mit unter 50 km/h an sie herangefahren wird, schalte sie auf ‚rot‘. Hier sollte die Ampelschaltung kurzfristig geändert werden.

Frau Kunkel ergänzte, dass - wenn man schneller als mit 50 km/h auf die Ampel zufahre - diese ‚grün‘ bleibe.

Herr Herbst antwortete zu Punkt 1, dass das Anliegen der Geschwindigkeitsbeschränkung an den Straßenbaulastträger und die Polizei weitergetragen werde. Die Antwort zu Punkt 2 würde er gerne unter Tagesordnungspunkt 12 geben.

Ortsbürgermeister Thieleking bat den Ortsrat um Abstimmung über den Antrag.

Beschluss:

Der Ortsrat sprach sich einstimmig dafür aus, die Verwaltung mit den unter Punkt 1 und 2 genannten Anliegen zu beauftragen.

**12. Ausbauprogramm Ortsdurchfahrt Schillerslage
Vorlage: 2007 0260**

Herr Herbst stellte dem Ortsrat anhand von Overhead-Folien das Ausbauprogramm der Ortsdurchfahrt Schillerslage vor. Er sagte, dass Änderungen und Wünsche aus den Einwohnerversammlungen mit aufgenommen wurden. Ein Punkt des Programms sei auch die Umprogrammierung der unter TOP 11 genannten Ampelschaltung. Dies sei bereits mit dem Baulastträger abgestimmt. Die Ampel wird zu einer Dunkelampel umgewandelt, was bedeutet, dass sie nur ein- und auf rot schaltet, wenn ein Fußgänger sie betätigt.

Ortsbürgermeister Thieleking äußerte, dass er die Fahrbahnverengung durch ein Baumtor für problematisch halte, zumal sie direkt vor einer Hofeinfahrt entstehen soll. Seiner Ansicht nach könnten hier zunächst Verkehrsinseln mit Schildern aufgebaut werden, ohne hierfür die Straße aufzureißen. Sollte sich die Verengung bewähren, könnte dies auch später noch geschehen und Bäume könnten gepflanzt werden. Eine Ortsbegehung halte er für sinnvoll.

Herr Herbst antwortete, dass hier ein hochwertiger Ausbau stattfinden soll. Ein solches Provisorium halte er für nicht sinnvoll, aber auch dieses Anliegen könnte umgesetzt werden. Die geplante Aufstellfläche südlich der Straße Lahkamp sollte nicht erstellt werden. Die Träger der öffentlichen Belange seien zum Umbau der Ortsdurchfahrt angeschrieben worden. Bis auf den ADFC könnten alle das Ausbauprojekt ohne Beanstandung mit tragen.

Herr Bredemeyer stellte die Änderungswünsche des ADFC vor. Dem ADFC fehle ein Radweg zwischen der Querung Schillerslager Landstraße über die Straße Heutrift zur Sprengelstraße. Weiter sei fraglich, ob die geplante gepflasterte Verkehrsinsel von Fahrradfahrern befahren werden kann.

Ortsbürgermeister Thieleking antwortete, dass es sich nur um eine Mittelinsel handele, an der Fahrradfahrer problemlos vorbeifahren können.

Herr Herbst sagte hierzu, dass im Bereich der 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung es den Radfahrern freigestellt ist, ob sie dort den Fußweg oder die Straße benutzen. Die Belange der Radfahrer werden ausreichend berücksichtigt.

Frau Heldt griff den von Herrn Bredemeyer angesprochenen Punkt der Querung Heutrift auf. Sie fragte, ob hier ein abgeflachter Bordstein eingesetzt wird, um auf den Fußweg der Sprengelstraße zu gelangen.

Herr Herbst sagte, dass eine solche Absenkung geschaffen werden könne. Weiter erläuterte er, weshalb die Querungshilfe südlich der Straße Lahkamp entfallen sollte.

Ortsbürgermeister Thieleking bestätigte seine Auffassung, sagte aber, dass auf einen Verkehrsspiegel an dieser Stelle nicht verzichtet werden könne.

Frau Heldt sagte, dass sie Fahrbahnverengungen durch Baumtore und Straßenbegrünung grundsätzlich eine gute Lösung halte. Die Anpflanzung von Bäumen würden dem Straßenverlauf gut tun.

Herr Plaß machte deutlich, dass er bereits bei der Einwohnerversammlung gesagt habe, dass er ein Problem in der geplanten Verkehrsinsel sehe. Bei einem Durchgangsverkehr von 6.000 Fahrzeugen sei immer noch fraglich, weshalb die Straße nicht Kreisstraße, sondern Gemeindestraße werde. Gut sei allerdings die Planung der ‚Friedhofskurve‘ und die Umprogrammierung der Ampel. Weiter dürfe auf einen Verkehrsspiegel an der Kreuzung Zollstraße/Sprengelstraße nicht verzichtet werden.

Um den Verkehr um Schillerslage herumzuleiten, würde eine Verkehrsinsel mit entfernbaren Schildern nichts bringen. Was helfe, seien die geplanten Geschwindigkeitsbegrenzungen und die LKW-Sperrung. Seine Position sei, dass auf eine Mittelinsel und eine Verengung der Fahrbahn verzichtet werden könne.

Ortsbürgermeister Thieleking wies darauf hin, dass bei den Einwohnerversammlungen sich niemand gegen den Bau einer Verkehrsinsel ausgesprochen habe. Lediglich die Landwirte könnten ein Problem mit der Insel haben und selbst deren Bedenken trage er nicht mit, da auch für größere Maschinen genügend Platz bleibe. Anliegergebühren für die Sprengelstraße als Gemeindestraße werden auch erst wieder bei deren Neubau fällig. Auf einer Kreisstraße wäre ein Durchfahrtsverbot für LKW nicht möglich.

Herr Herbst erklärte, dass die Ausbaukosten von 170.000,00 € von der Stadt getragen werden. Ob die Sprengelstraße Kreis- oder Gemeindestraße werde, stehe nicht mehr zur Debatte. Sie werde Gemeindestraße und daran lasse sich auch nichts mehr ändern. Die Straße sei als Bundesstraße

sehr stabil gebaut worden und werde so noch lange halten. Es sei nicht abzusehen, ob zukünftig nicht auch für Kreisstraßen Anliegerbeiträge erhoben werden. Die Installation eines Verkehrsspiegels birgt oft Risiken und sollte zunächst nicht erfolgen.

Frau Ethner machte ihren Standpunkt deutlich, dass sie von Anfang an gegen jeglichen Rückbau gewesen sei. Mit Schildern auf den Verengungen würde die Sprengelstraße wie eine Dauerbaustelle aussehen und verwies dabei auf die Gartenstraße. Die Verkehrsinsel werde eher ein Hindernis für Handwerker und Landwirte sein, als eine Querungshilfe für Fußgänger. An dieser Stelle würden ohnehin nur weniger Fußgänger die Straße überqueren. Von der Zollstraße kommend, werde die Insel erst spät zu sehen sein. Die daher auftretenden Bremsgeräusche seien störend für die Anwohner. Die Gelder für den Ausbau könnten sinnvoller eingesetzt werden.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass - wenn die gesamte Sprengelstraße beruhigt werden würde - sich dieses Problem gar nicht ergebe. Man müsse sich aber in diesen Dingen auf die Fachleute verlassen. Solche Kritik hätte in der Einwohnerversammlung geübt werden sollen.

Frau Ethner stellte klar, dass sie nicht kritisieren wolle, dies jedoch nicht für die beste Lösung halte. Sie spreche nicht nur für sich, sondern für einen großen Teil der Anwohnerschaft.

Frau Heldt stellte fest, dass es der Sinn einer Verkehrsinsel sei, dass Autos vor ihr abbremsen. Auf einer der Insel hätte auch ein Überwachungsgerät installiert werden können. Sie sei jedoch für diese Verkehrsinsel.

Herr Plaß sagte, dass die Entscheidungsfindung über den Ausbau ein fortlaufender Prozess sei. Da nun aber eine Empfehlung ausgesprochen werden müsse, sei er aus heutiger Sicht gegen die Verengung der Sprengelstraße durch ein Baumtor. Der Rest könne wie in der Vorlage belassen werden.

Ortsbürgermeister Thieleking sagte, dass die WGS auch mit einem Baumtor einverstanden sei, sofern es auf der anderen Straßenseite errichtet würde. Da aber ausreichend weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung installiert würden, könnte auf das Baumtor auch ganz verzichtet werden. Er bat den Ortsrat um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ortsrat Schillerslage empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig den Umbau der Ortsdurchfahrt Schillerslage wie in der Vorlage dargestellt. Allerdings mit den Änderungen, dass die Aufstellfläche südlich der Straße Lahkamp sowie die vorgesehene Einengung südlich der Straße Buchweizenfeld nicht erstellt werden sollen. Er empfiehlt dem Rat die notwendigen Mittel im Haushalt 2008 zur Verfügung zu stellen.

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

K E I N E

Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister Thieleking schloss den ‚Öffentlichen Teil‘ der Sitzung und eröffnete erneut die Einwohnerfragestunde (Anlage 4).

Ortsbürgermeister Thieleking schloss die Einwohnerfragestunde um 21.50 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer